

2Kor 10,1ff; Anfechtung in den Gedanken

Kontext 2Kor 10,1-6;

1) Verse 1-3;

- a) ermahnen in Sanftmut und Freundlichkeit = dieses Thema braucht milde, seelsorgerliche Haltung usw.
- b) das Phänomen, dass man öffentlich hart sein kann – z.B. in der Verkündigung – aber im privaten eher weich und freundlich
- c) trotzdem aber eine harte und klare Haltung gegen unklare Leute haben kann

2) Verse 2b+3;

- a) es geht um den geistlichen Kampf (ein systematischer Feldzug) – man kann ihn nicht im Fleisch kämpfen, obwohl wir noch im Fleisch, d.h. in diesem Leibe sind und somit allen Beschränkungen unterworfen sind = d.h. keine menschlichen Mittel anwenden, Jer 17,5ff; 1Kor 1,19;
- b) der Kampf = Strategie nicht fleischlich, sondern von Gott her mächtig

3) Verse 4-6;

- a) Zerstörung von Festungen, Bollwerken usw.
- b) diese Festungen sind Vernunftschlüsse, eigene Vorstellungen, zerstören = herunterreißen, abreißen (Hohes, Hochmut, runterbringen), Gedankengebilde, religiöse Vorstellungen, eigener Charakter und nicht die biblischen Befunde = schlichtweg Religion
- c) Vernunftschlüsse steht in Röm 2,15 ein zweites mal – ansonsten gibt es keine Stelle
- d) alles, was sich gegen die Erkenntnis Gottes erhebt: 1Kor 4,6; = die Diskrepanz zwischen eigenen Vorstellungen und der Erkenntnis Gottes
- e) Hebr 4,12; das Wort Gottes
- f) 1Kor 2,13; nicht menschliche Weisheit, sondern geistliche Weisheit – der menschliche Geist ohne Erleuchtung durch den Heiligen Geist versteht gar nichts, 1Kor 2,14;
- g) Gal 6,1; dies wirkt sich auch im Verhalten aus, z.B. linke und rechte Wange hinhalten, Gottes Arm durch Glauben bewegen
- h) Eph 2,1-3; der Angriff des Feindes kommt in den Gedanken
- i) Eph 6,12ff; die Finsternismächte sind da
- j) Joh 8,44; die Waffe des Teufels ist die Lüge = besonders in Gedanken
- k) 1Mose 6,5; das Herz des Menschen ist die Brutstätte für Böses – es läuft über die Gedanken

- 1) Ps 66,12; wenn Menschen übers Haupt gehen
- 2) 2Sam 24,14; in die Hände der Menschen zu fallen ist schrecklich
- 3) Ps 56,12; was kann ein Mensch mir tun
- 4) Röm 14,4; jeder steht oder fällt seinem Herrn
- 5) Spr 4,23; mehr als alles Andere bewahre dein Herz

- l) Röm 1,21; so spielt sich das ab
- m) Jk 3,13-18; irdisch-seelisch-dämonisch ist der böse Weg
- n) Eph 2,13f; das geht nur, wenn ER Friede im Herzen macht
- o) Jk 4,1-6; im Herzen entsteht der Streit wegen einem „Gefühl“ des Mangels – dabei gibt Gott lt. 2Kor 9,8; alles, was wir brauchen – die Gnade ist da, Joh 1,16; wir müssen sie nehmen
- p) Gal 5,19-22; wie Quellen, zwei Wege, zwei Wirkungen
- q) 1Joh 1,7-9; Reinigung durch Jesu Blut
- r) gefangen nehmen = Kriegsgefangene machen, d.h. ernst machen
- s) Phil 3,7-16; der geistliche Weg
 - a) vergessen, was dahinten ist, d.h. vergeben ist
 - b) anstelle der Person Jesu ist mir alles andere eher unwichtig – aber ohne meine geistlichen, menschlichen, familiären, gemeindlichen Verpflichtungen zu vernachlässigen – aber ER ist das Ein und Alles
 - c) nach dem Vergessen = jagen, d.h. mit aller Energie vorwärts gehen
 - d) wenn das nicht geht, Mt 11,28-30;

4) 1Sam 1,1-28; das Beispiel der Hanna

- a) das Herz vor Gott ausschütten, wenn die Menschen über mein Haupt gehen
- b) es muss egal sein, was die Leute sagen oder denken
- c) es muss im Herzen geschehen
- d) so gibt Gott Gnade, hier Chen = einfach Gnade, nicht Bundesgnade
- e) das Angesicht verändert sich und Gott erhört wieder die Gebete

Karl-Hermann Kauffmann, Albstadt